

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 2

Artikel: Italiens Seemacht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753265>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

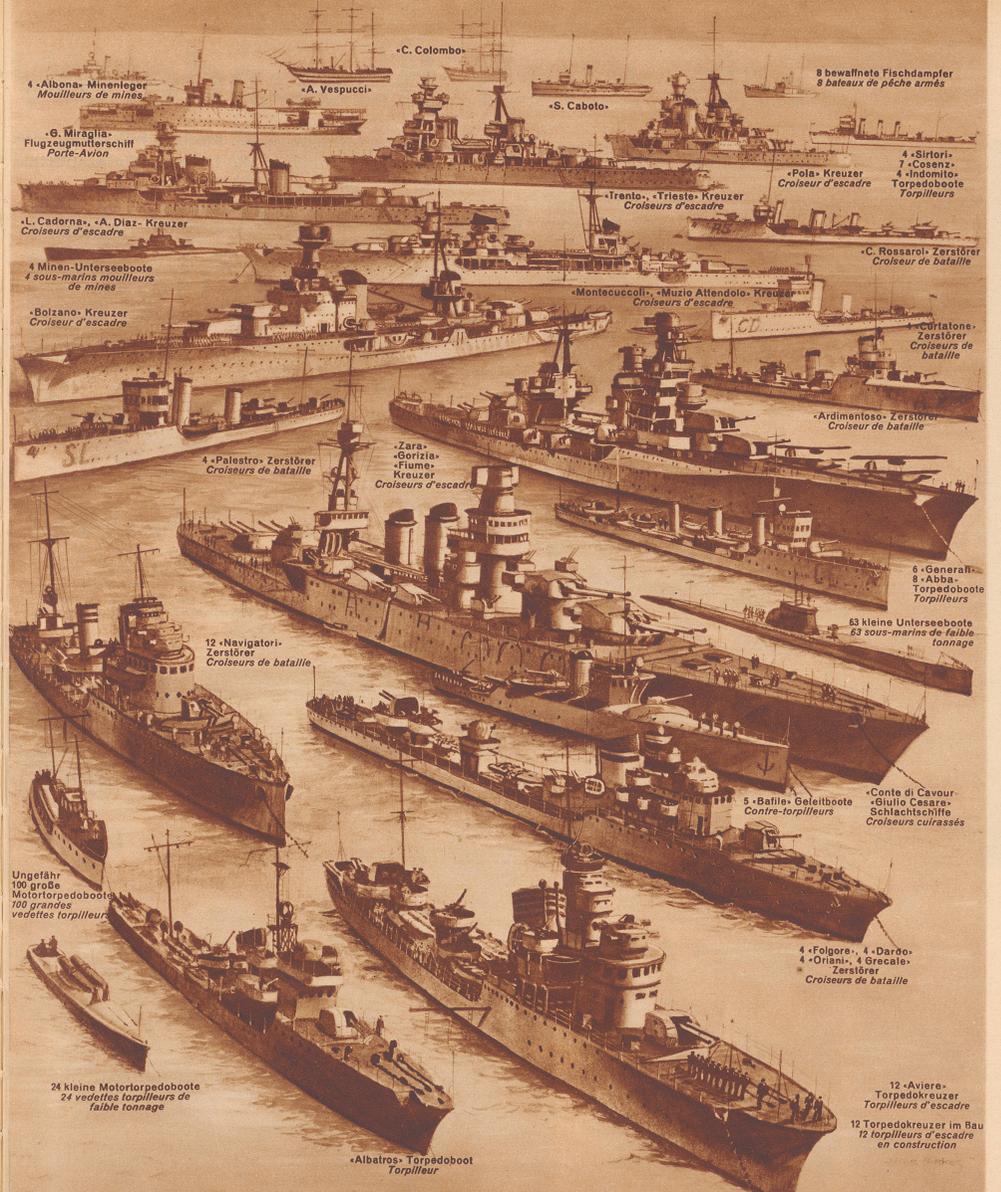
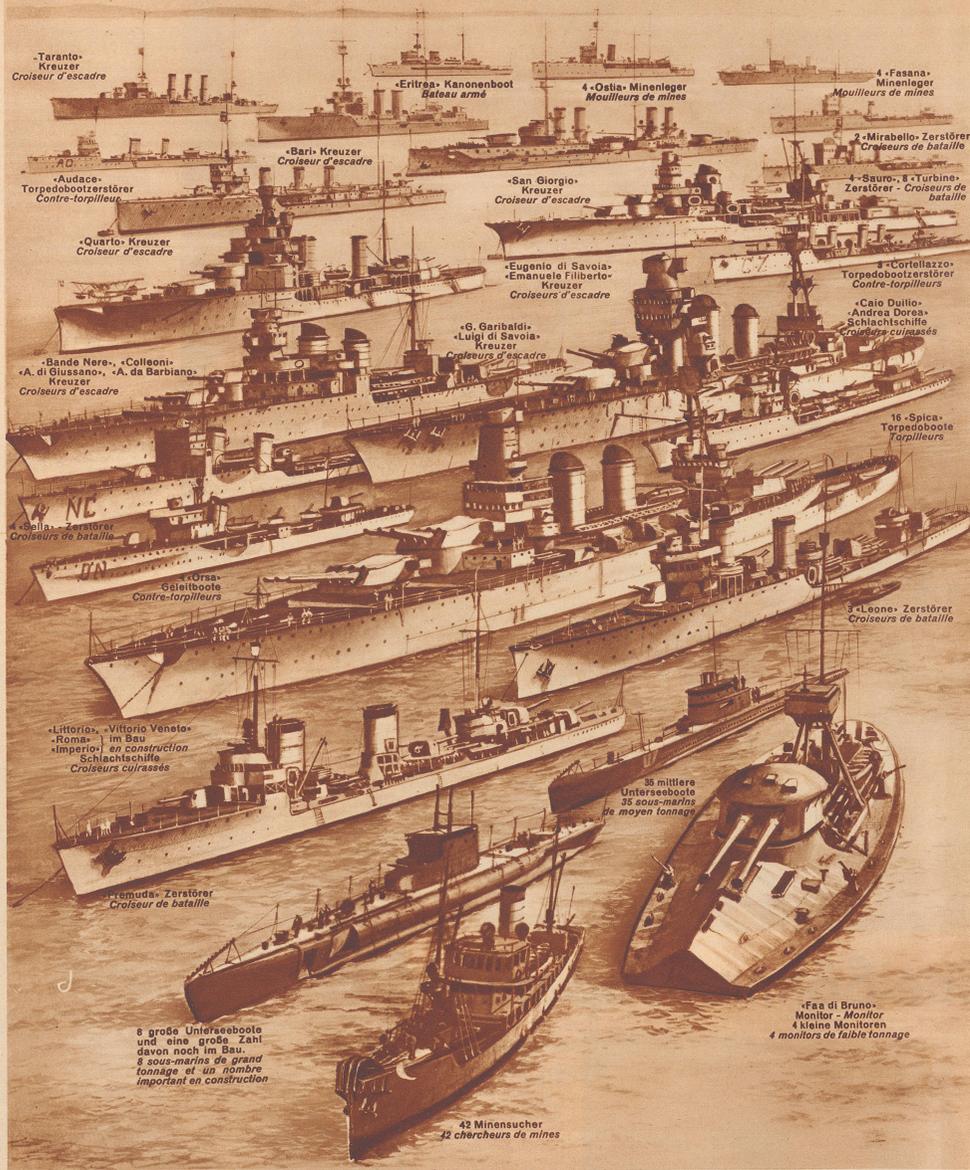
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



(London News)

ITALIENS SEEMACHT

Als der große Krieg zu Ende ging, besaß Italien eine zahlenmäßig beträchtlichen, in seinen meisten Einheiten aber veralteten Bestand an Kriegsschiffen. Das Interesse für Marinering war gering. Heute verfügt das Imperium über eine moderne, ausgezeichnet geschulte und für ihre Zwecke trefflich geeignete Flotte, die Italien, dank seiner beherrschenden seemilitärischen Lage, einen ausschlaggebenden Einfluß im Mittelmeergebiet sichert. Eine einfache zahlenmäßige Statistik der großen europäischen Flotten gibt davon nur einen unvollkommenen Eindruck, da ja die anderen großen Mittelmeerermächte mit wesentlichen Teilen ihrer Seestreikräfte in anderen Meeren gebunden sind. — Eingeteilt ist die italienische Flotte in zwei Geschwader, von

denen das erste, in Tarent stationierte, die schwereren, langsameren Schiffe umfaßt, das andere in Spezia die leichteren schnellen. Augenblicklich bestehen die beiden Geschwader aus folgenden Einheiten:

- | | | | |
|----------------|-------------------|-----------------|-------------------|
| 1. Geschwader: | 2 Schlachtschiffe | II. Geschwader: | 3 schwere Kreuzer |
| | 4 schwere Kreuzer | | 9 leichte Kreuzer |
| | 2 leichte Kreuzer | | 12 Zerstörer |
| | 12 Zerstörer | | |

Die neueren Torpedoboots und die Unterseeboote unterstehen je einem Führer zwecks einheitlicher Verwendung. Die übrigen Fahrzeuge sind zu besonderen Verbänden, stationiert in den einzelnen Kriegshäfen, zusammengefaßt. — Unterstützt wird die Flotte durch die Luftwaffe, der in den beschränkten Gewässern des Mittelmeeres zweitwichtigste besondere Bedeutung zukommt. Flugzeugträger, die für das Mittelmeer weniger in Frage kommen, besitzt Italien nicht. — Den

Kern der italienischen Flotte bilden bis zur Fertigstellung der neuen Schlachtschiffe die vier alten, im Jahre 1911 vom Stapel gelaufenen Schlachtschiffe der «Cavour»- und «Dulio»-Klasse. Diese Schiffe sind in den letzten Jahren einem durchgreifenden Umbau unterzogen, haben neue Bewaffnung, verstärkten Schutz und neue Maschinen bekommen und sind ihren ausländischen Artgenossen gleichwertig, in der Geschwindigkeit sogar überlegen. — Auch die italienischen Kreuzer und Zerstörer zeichnen sich durch hohe Geschwindigkeit und starke Bewaffnung aus. Vorteilhaft ist auch, daß sie in ihren Eigenschaften ausgezeichnet aufeinander abgestimmt sind. Die letzten Lücken schließen die Neubauten, Schlachtschiffe und Torpedokreuzer. — Italiens Stolz ist neben seiner Luftwaffe seine Unterseebootsflotte, heute, nächst der der Sowjetunion, zahlenmäßig die stärkste der Welt. Bei der großen Parade vor Adolf Hitler in Neapel boten gerade die exakten Manöver der fast 90 italienischen Unterseeboote ein eindrucksvolles Schauspiel.

Lex.

La flotte italienne

Dans les premières années de l'après-guerre, la flotte italienne ne comptait que des bâtiments d'un type ancien. Après avoir donné un prodigieux essor à l'aviation, le gouvernement fasciste vient de renover et d'augmenter de façon considérable les éléments de la flotte, affirmant ainsi la volonté de l'Italie de tenir son rang séculaire de puissance méditerranéenne.